

# Initiative FIT! Senegal / "Unterstützung der Berufsbildungsreform"

Jungen Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu einer am Bedarf der Wirtschaft ausgerichteten Berufsbildung ermöglichen

## Zusammenhang

Jedes Jahr erreichen etwa 300.000 Senegales\*innen das erwerbsfähige Alter, doch Unternehmen in vielversprechenden Branchen haben Schwierigkeiten, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Das senegalesische Berufsbildungssystem ist noch nicht in der Lage, Arbeitskräfte mit den von der Wirtschaft geforderten Fähigkeiten auszubilden. Eine bessere Abstimmung zwischen dem Ausbildungsangebot und dem Bedarf des Arbeitsmarktes ist entscheidend für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum, das von wettbewerbsfähigen Privatunternehmen getragen wird und jungen Menschen Perspektiven für menschenwürdige Beschäftigung bietet.

Daher priorisiert die senegalesische Regierung die Entwicklung der Berufsbildung. Bis 2030 sollen 30 % der Absolvent\*innen der unteren Sekundarstufe in die Berufsbildung eintreten, im Vergleich zu 10 % im Jahr 2022.

## Ansatz

Die Initiative FIT! Senegal bringt senegalesische und europäische Partner zusammen, die gemeinsam junge Menschen anlässlich der Olympischen Jugendspiele Dakar 2026 in ihrer beruflichen Qualifizierung und auf dem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützen. Im Rahmen dieser Initiative wird das Projekt "Unterstützung der Berufsbildungsreform" (RéFoP) vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Europäischen Union kofinanziert. Ziel ist es, den gleichberechtigten Zugang junger Menschen zu einer Berufsausbildung zu fördern, die auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes zugeschnitten ist.

Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Phase (Juni 2020 – Mai 2024), trägt das Projekt dazu bei, die Chancengleichheit von jungen Männern und Frauen sowie benachteiligten Menschen in der Berufsorientierung und -ausbildung zu fördern. Zudem werden Ausbildungsangebote in vielversprechenden Berufen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entwickelt. Innovative Elemente, wie digitale Technologien, grüne Aspekte und der Ansatz „Sport für Entwicklung“ werden ebenfalls in die Ausbildungsprogramme integriert.

Das spezifische Ziel des Projekts ist es, Jungen Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu einer an den Bedarfen der Wirtschaft ausgerichteten Berufsbildung zu ermöglichen

Projektname	Unterstützung der Berufsbildungsreform in Senegal (RéFoP)
Im Auftrag von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Kofinanzierung	Europäische Union (EU)
Politischer Träger	Ministerium für Berufsbildung (MFP)
Zielregionen	Dakar, Diourbel, Kaolack, Saint-Louis, Thiès, Ziguinchor und Kédougou
Projektlaufzeit	06/2024 – 10/2027
Budget	13 Millionen Euro (BMZ und EU)



# Ausgewählte Ergebnisse der ersten Projektphase (Juni 2020 – Mai 2024)

Für das Berufsbildungssystem wurden **43 strategische, regulatorische und planerische Dokumente** entwickelt. Diese behandeln Themen wie Berufsorientierung, Gender und Inklusion, duale Ausbildung sowie den digitalen Wandel und die Berufsbildungsberichterstattung

Zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung wurden **368 private Berufsbildungseinrichtungen** im Land in Rahmen eines Audits geprüft.

Darüber hinaus wurden **vier digitale Plattformen und Informationssysteme eingerichtet oder verbessert**. Diese unterstützen das Lernen auf Distanz, die effiziente Verwaltung des Berufsbildungspersonals und der Ausbildungseinrichtungen sowie das Umsetzungsprogramm der dualen Ausbildung (PF2E).

Insgesamt wurden **1.930 Personen im Berufsbildungssystem ausgebildet, darunter 617 Frauen**. Diese umfassten Bereiche wie Weiterbildungen zur Umsetzung der dualen Ausbildung, Verwaltungs- und Finanzmanagement, Nutzung digitaler Technologien, Berufsberatung und Gender.

Bei der Pilotierung der dualen Ausbildung wurden **22 Organisationen des Privatsektors und 7 Steuerungsstrukturen** unterstützt.

**837 junge Menschen, darunter 364 Frauen**, haben sich in **12 dualen Ausbildungsgängen in 5 Branchen und 6 Regionen eingeschrieben**. An diesen Programmen beteiligten sich 190 Ausbildungsbetriebe und 32 Berufsschulen.

Das Projekt setzt die Arbeit aus Phase I in drei Handlungsfeldern fort:

## 1) Angebote zur Förderung eines gleichberechtigten Zugangs zur Berufsbildung verbessern

Durch die Beratung der Umsetzung der Strategie, die darauf abzielt, bis 2030 30% der Abgänger der unteren Sekundarstufe in eine Berufsausbildung zu führen, soll die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und benachteiligten Gruppen gefördert werden. Mit diesen Maßnahmen der Berufsorientierung sollen **20.000 Kinder und Jugendliche, darunter 10.000 Mädchen/Frauen und 500 Menschen mit Behinderungen erreicht werden**.

## 2) Das Angebot an kooperativen Berufsbildungsprogrammen verbessern

Das Vorhaben zielt darauf ab, das Angebot an kooperativen Ausbildungsprogrammen im Einklang mit dem Arbeitsmarkt zu stärken und zu verbessern. In 7 Regionen Senegals (Dakar, Diourbel, Kaolack, Kédougou, Saint-Louis, Thiès und Ziguinchor) und in sechs vielversprechenden Sektoren (Industrie, Baugewerbe und öffentliche Arbeiten, erneuerbare Energien, Digitales, Agrarwirtschaft und Hotel- und Gaststättengewerbe und Tourismus) wird der kooperative Ansatz auf weitere Berufe sowie auf andere Formen der Lehrlingsausbildung ausgeweitet. Obwohl der Schwerpunkt auf der „dualen“ Ausbildung (F2E) liegt, fördert das Projekt auch den Zugang zu Berufsschulen für junge Menschen in einer traditionellen Lehrlingsausbildung. Dadurch wird eine bessere Integration in das formale Bildungssystem ermöglicht. Lokale Akteure aus der öffentlichen Verwaltung und dem Privatsektor erhalten Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Berufsorientierung, Ausbildungsangeboten und Unterstützung für die Integration junger Menschen.

Die Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft für die Steuerung der kooperativen Berufsbildung werden gestärkt.

Dafür werden Schlüsselakteure wie Arbeitgeber- und Branchenverbände, Handelskammern und Gewerkschaften sowie staatliche Koordinierungsgremien wie das PF2E technisch, organisatorisch und strategisch beraten.

Aufbauend auf Instrumenten, die in der vorangegangenen Phase entwickelt wurden, wird zudem die durchgehende Integration der Themen Geschlechtersensibilität, die Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen und grüne Kompetenzen unterstützt. Es sollen **600 Ausbildungsbetriebe mobilisiert werden und 20 aktualisierte und angepasste Ausbildungsstandards angewendet werden**.

## 3) Die Innovationsfähigkeit des FPT-Systems stärken

Das Vorhaben zielt darauf ab, die Innovationskapazitäten in drei Bereichen zu stärken: Die Förderung digitaler Ansätze, Unterstützung bei der Umsetzung grüner Ansätze und die Integration des Ansatzes "Sport für Entwicklung" in die berufliche Bildung.

Durch die Beratung wird das senegalesische Ministerium für Berufsbildung unterstützt, digitale Ansätze in der Berufsbildung über die Online-Schulungsplattform E-jang und Maßnahmen zur Entwicklung digitaler Kompetenzen für junge Menschen, wie z. B. digitale Clubs, zu stärken.

Die Umsetzung innovativer Ansätze für eine grüne Berufsbildung wird unterstützt, um die Entwicklung grüner Kompetenzen zu fördern, die auf den Bedarf des Privatsektors ausgerichtet sind. Zudem werden Berufsschulen pilothaft bei der Umsetzung von Umweltmaßnahmen unterstützt.

Der Ansatz "Sport für Entwicklung" dient der Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit von Auszubildenden und wird in einer Auswahl von Einrichtungen in den Interventionsregionen des Projekts umgesetzt. **Dazu sollen 500 Ausbildungskräfte, darunter 200 Frauen, weitergebildet werden**.